Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

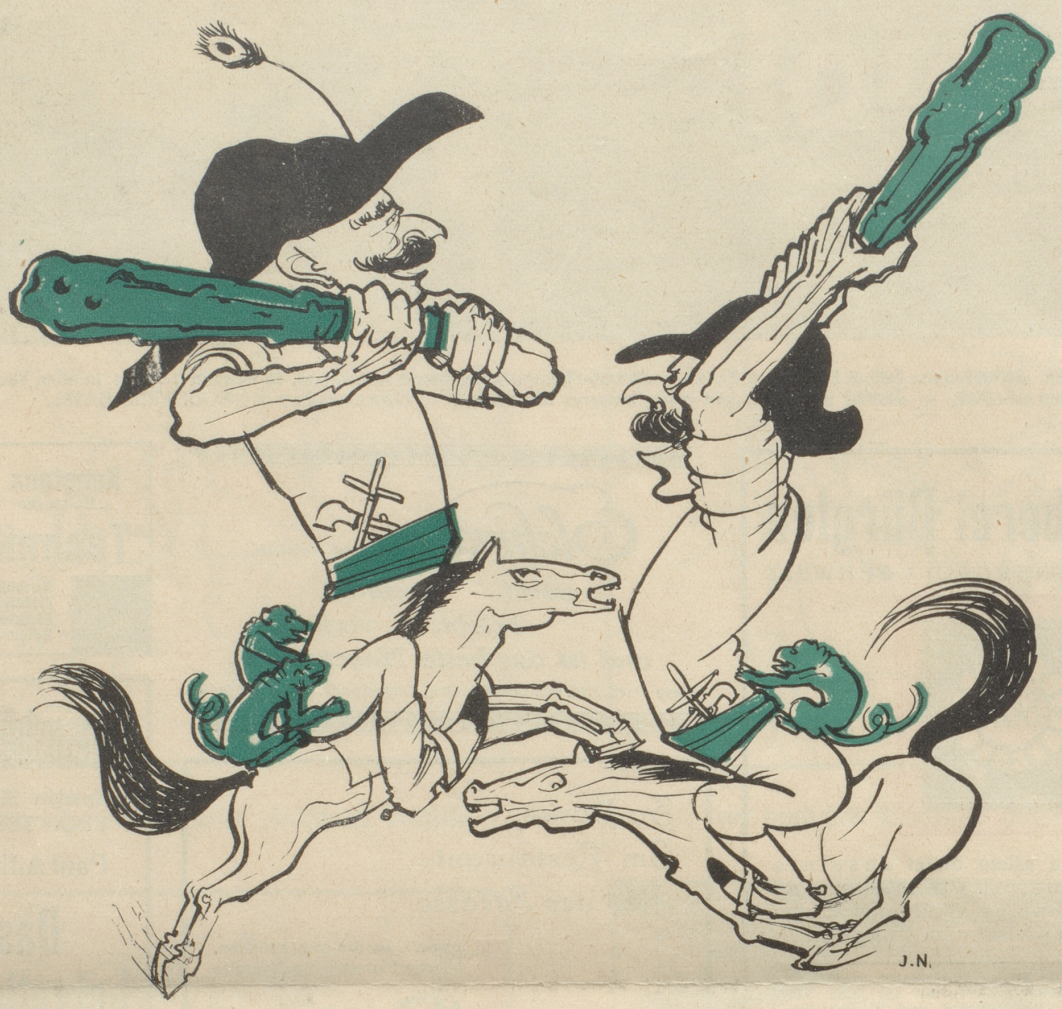
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BOLIVIEN-PARAGUAY

Jakob Nef



„Auf daß die Welt auch einmal von uns rede."

Päch

Otti: „Salute Güschtu, machsch du hüt aber e Surgrauech, fascht wi d's Hardermannli am Felse z'Hingerlache obe, hesch e Hornusse-Salat abegworget hüt z'Mittag?"

Güschtu: „Tuschir-mi- nit, Otti, Sauwilde bin-i; lah-ni da vorigi Wuche d's Delivung i mir Buddigge la ichemontiere, u chume abzellt, grad wi verhäxet, dr Ufruf 44-44 über."

Otti: „Du Baschterkanari, u de, was isch de so wurmstichigs a dere Zau?"

Güschtu: „E Prachtsgügger vom-ene Viersteller isch mir drum siner Zit au i mim Dienschtbüchli ufgwedelet worde: Läse 4, Ussatz 4, Rächne 4, Vaterlandskund 4, chunsch nache, Otti?, grädiuse zum Galle chörble."

Otti: „Hahaha! macht zämethaft haut-o: 44-44, zytläbes nümm zum vergässe." © th

*

Der Verkäufer: „Die Hose sitzt, Herr, wie angegossen, wie ein Handschuh."

Der Käufer: „Mir wäre lieber, sie würde einigermaßen wie eine Hose sitzen."

ESPLANADE
Bar
Grand Café Zürich
beim Stadttheater
Tea-Room Tabarin
Ständig moderne große Orchester

Ein eisernes Geländer

Zog sich entlang am Limmatstrand
Und stieß auf diesem Wege an die Wand,
Ich könnt' auch sagen, „ans Gewänder",
Von einem Hause, das dort stand.

Doch auf des Hauses and'rer Seite
Kam's wieder 'raus und bog
Rasch um die Ecke, und dann zog
Es ruhig weiter in die Weite.

Seither frag' ich mich Tag und Nacht:
Was das Geländer wohl in jenem Hause
macht?
Ob es darinnen steckt, wo es doch stört,
Oder hat es zu existieren aufgehört?
Hat man ihm ein Stück herausgebrochen?
Aber auf der andern Seite des Hauses ist
es doch wieder herausgekrochen!

Das ist, wie gesagt, die Frage,
Mit der ich mich alle Tage
Plage.

Miggu

*

Ein Schüler der Innerschweiz machte in einem Aufsatz „Die Viehausstellung" folgende Aufzeichnungen:

8 Uhr: Aufzug des Rindviehes.
9 Uhr: Besammlung des Preis-Gerichtes und der Behörden.
10 Uhr: Znüni mit Stierenmusik.
11 Uhr: Prämierung und Stierenpredigt.
12 Uhr: Gemeinsames Mittagessen. B

Lieber Nebelspalter!

Ich erzählte in der Religionsstunde von Debora: „Sie gebärdete sich wie wild und rief die Männer zum Streit auf wider die Kanaaniter." Fritz paßte nicht auf und soll wiederholen. „Debora gebärte wie wild und raufte wieder mit den Männern!" stotterte er in aller Verlegenheit.

*

Herr Lehrer B. hat einen großen blonden Schnurrbart. Letzthin passierte es ihm, daß er mit grünem Farbkreidestaub an den Fingern die Bartspitzen aufdrehte. Dabei wurde sein Schnauz grün und die Klasse grinste. Wütend fragte der Ahnungslose, was es zu lachen gäbe. Ein kleines Mädchen sagte dann in aller Unschuld: „Herr B., Sie sind grün an der Schnauze!"

*

Hans Dummermuth verdrehte mir den Bibelspruch: „Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach" in: Der Wille ist fleischig. — Ob's nicht manchmal stimmt? fragte ich mich.

H. K.

„MAXOL"
Glänzend bewährt gegen **Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss, Ischias.** Flasche Fr. 3.-. Zu haben in Apotheken, wo nicht erhältlich, direkt durch
Max Wilhelmi & Cie., Zürich 6.